



# Jahresbericht 2007



**Herausgeber:**

Technische Universität Wien  
Karlsplatz 13, 1040 Wien  
<http://www.tuwien.ac.at>

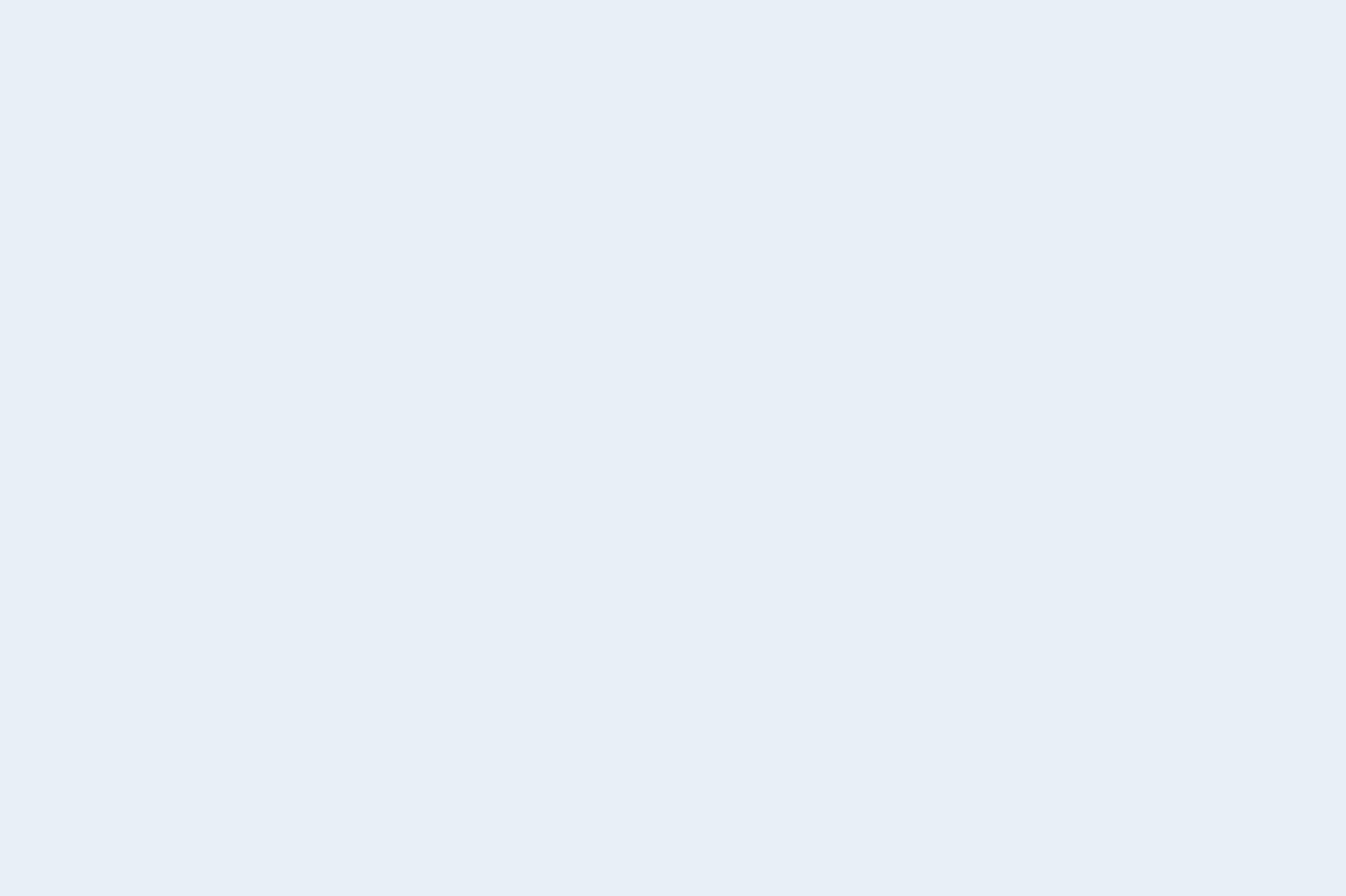
**Für den Inhalt verantwortlich:**

PR & Kommunikation  
Operng. 11/011, 1040 Wien  
T. +43/1/58801-41020  
F. +43/1/58801-41093  
[pr@tuwien.ac.at](mailto:pr@tuwien.ac.at)  
<http://www.tuwien.ac.at/pr>

**Layout:**

Sanja Jelic, [typothese.at](http://www.typothese.at) – m.zinner grafik, 1150 Wien

© 2008



# Inhalt

<b>TU Wien: Technik für Menschen</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort des Rektors</b>	<b>4</b>
<b>Highlights 2007</b>	<b>6</b>
<b>Forschung</b>	<b>8</b>
<b>Forschungshighlights 2007</b>	<b>10</b>
<b>Lehre</b>	<b>12</b>
<b>Im Blickpunkt: TU Univercity 2015</b>	<b>14</b>
<b>Im Blickpunkt: KinderuniTechnik 2007</b>	<b>16</b>
<b>TU goes international</b>	<b>18</b>
<b>Services</b>	<b>20</b>
<b>Zahlen &amp; Fakten</b>	<b>23</b>
<b>Zahlen &amp; Fakten: MitarbeiterInnen</b>	<b>40</b>

## TU Wien: Technik für Menschen

Wissenschaftliche Exzellenz entwickeln und umfassende Kompetenz vermitteln

Die Technische Universität (TU) Wien liegt im Herzen Europas und in der Nachbarschaft vieler bedeutender Kulturinstitutionen. Sie wurde 1815 als k. k. polytechnisches Institut gegründet. Heute ist sie die größte technisch-naturwissenschaftliche Forschungs- und Bildungsinstitution Österreichs und zählt zu den besten Technischen Universitäten Europas.

In der Forschung setzt die TU national und international wichtige Akzente. Die solide Grundlagenforschung, die hohe Qualität der Forschungsergebnisse sowie die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft machen die TU zu einer der führenden Forschungsuniversitäten Europas.

Die Lehre an der TU Wien zeichnet sich durch die Vermittlung eines breiten Grundlagenwissens – verbunden mit der Möglichkeit der interessensspezifischen Spezialisierung – aus. Auf die Verknüpfung

von Theorie und Praxis legt die TU Wien größten Wert, was bei den Studierenden durch die laufende Teilnahme an Forschungsprojekten, der Maxime der forschungsgeleiteten Lehre folgend, offensichtlich wird.

Das Studienangebot ist vielfältig und reicht von Architektur über die Ingenieur- bis hin zu den Naturwissenschaften. Die TU stellt sich auch der Herausforderung des „lebenslangen Lernens“. Daher wird der Weiterbildung ein hoher Stellenwert eingeräumt.

TU-AbsolventInnen sind bereits unmittelbar nach Studienende begehrte ArbeitnehmerInnen in Industrie, Wirtschaft und im öffentlichen Sektor. Mit Firmengründungen wird ebenfalls ein wesentlicher Beitrag zur Belebung der heimischen Wirtschaft geleistet.

# Vorwort des Rektors



## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Seit 2004 ist die TU Wien nicht länger eine „nachgeordnete Dienststelle“ des Wissenschaftsministeriums, sondern eine autonome Universität. Dabei handelt es sich nicht um eine weitere Universitätsreform, sondern um einen Paradigmenwechsel. In den letzten vier Jahren hat diese Umstellung sehr viel Einsatz und Energie von den Beteiligten gefordert, wofür ich mich herzlich bedanken möchte. Ich bin optimistisch, dass wir den „turn around“ geschafft haben. Ein Zeichen dafür ist auch der Ihnen vorliegende Jahresbericht.

Wir haben aus den uns vom Gesetz auferlegten Berichten – Wissensbilanz, Leistungsbericht und Jahresabschluss – das Wichtigste zusammengefasst und im Hinblick auf ein breites Publikum aufbe-

reitet. So wollen wir unseren „Stakeholdern“ – an der Verwendung ihrer Steuergelder interessierte BürgerInnen, an technisch-naturwissenschaftlichen Studien interessierte SchülerInnen (sowie deren Eltern und LehrerInnen), an Forschungsergebnissen interessierte Unternehmen, unsere AbsolventInnen, unsere Studierenden, EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft und nicht zuletzt unsere MitarbeiterInnen – einen Einblick in das abgelaufene Jahr an der TU Wien ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre!



**Peter Skalicky**  
**Rektor der TU Wien**



v.l.n.r.: Adalbert Prechtl (Vizektor für Lehre), Paul Jankowitsch (Vizektor für Finanzmanagement und Controlling), Sabine Seidler (Vizektorin für Forschung), Peter Skalicky (Rektor), Hans Kaiser (Vizektor für Außenbeziehungen), Gerhard Schimak (Vizektor für Infrastruktur und Entwicklung)

Foto: TU Wien



## März 2007: Wiederwahl von Rektor Peter Skalicky

Im März 2007 wurde Peter Skalicky bereits zum sechsten Mal zum Rektor der Technischen Universität gewählt. Der Universitätsrat folgte in seiner einstimmigen Entscheidung dem Senat, der Skalicky am 12. März 2007 auf seinem Vorschlag an erster Stelle gereiht hatte. Peter Skalicky ist seit 1991 Rektor und wird bis 2011 die Geschicke der TU Wien lenken.

Im Juni wurde das neue Rektorat vom Universitätsrat einstimmig gewählt.

- Sabine Seidler, Vizerektorin für Forschung
- Adalbert Prechtel, Vizerektor für Lehre
- Gerhard Schimak, Vizerektor für Infrastrukturmanagement und Entwicklung
- Paul Jankowitsch, Vizerektor für Finanzmanagement und Controlling

Hans K. Kaiser widmet sich exklusiv den internationalen Beziehungen und Vertretungen der TU Wien. Er wird der „Außenminister“ des Rektorats-Teams.

## Mai 2007: Neues Christian Doppler-Labor an der TU Wien

Zahlreiche VertreterInnen und ForscherInnen der TU, des BMWF und der Industrie sowie hochrangige RepräsentantInnen anderer österreichischer Universitäten kamen am 11. Mai 2007 zur Eröffnung des neuen Christian Doppler-Labors am Getreidemarkt.

Im Rahmen des Programmes UniINFRASTRUKTUR III wurde über eine Million Euro in die Anschaffung eines TOF-SIMS-Analysengerätes (Time of Flight – Secondary Ion Mass Spectrometry) investiert. Das Gerät ist das Herzstück des neuen „CD-Labors für Oberflächen- und Grenzflächenanalytik mit TOF-SIMS“.

## Juli 2007: KinderuniTechnik

Unter dem Motto „Lehren einmal anders“ fand erstmals die KinderuniTechnik von 16.-21. Juli 2007 statt. Ziel ist es, bereits bei 7-12jährigen das Interesse an Technik und Naturwissenschaften zu wecken. Das Programm umfasste 40 verschiedene Lehrveranstaltungen zu den Schwerpunkten Wasser, Geschwindigkeit und Netzwerke. Alle Fakultäten im Haus waren mit vielfältigen Beiträgen engagierter WissenschaftlerInnen vertreten und boten den Kindern einen bunten Einblick in die technischen Wissenschaften. (siehe auch „Im Blickpunkt KinderuniTechnik“, S. 16)

## Oktober 2007: TU Wien Gastgeber der „World University Games 2007“

Bereits zum 9. Mal fanden die „World Interuniversity Games“ der IFIUS (International Federation for Interuniversity Sport) statt. Gastgeber 2007 war die TU Wien. Von 1. bis 5. Oktober 2007 ermittelten 70 Universitätsteams aus aller Welt in Wien

ihre MeisterInnen in den populärsten Ballsportarten: Fußball (Damen und Herren), Volleyball (Damen und Herren), Basketball und Hallenfußball (jeweils Herren).

## November 2007: Neu: „Women in Technology“ (WIT)

An der TU Wien wurde ein neues Doktorandinnenkolleg eingerichtet: „Women in Technology“ (WIT). An dem zunächst auf 4 Jahre angelegten Kolleg nehmen folgende Fakultäten teil: Elektrotechnik & Informationstechnik; Informatik; Maschinenwesen & Betriebswissenschaften sowie Technische Chemie. Die Leitung und Organisation dieses von Dr. Brigitte Ratzer initiierten Projektes ist an der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies angesiedelt; wissenschaftlicher Leiter ist Univ. Prof. Dr. Franz Rammerstorfer.

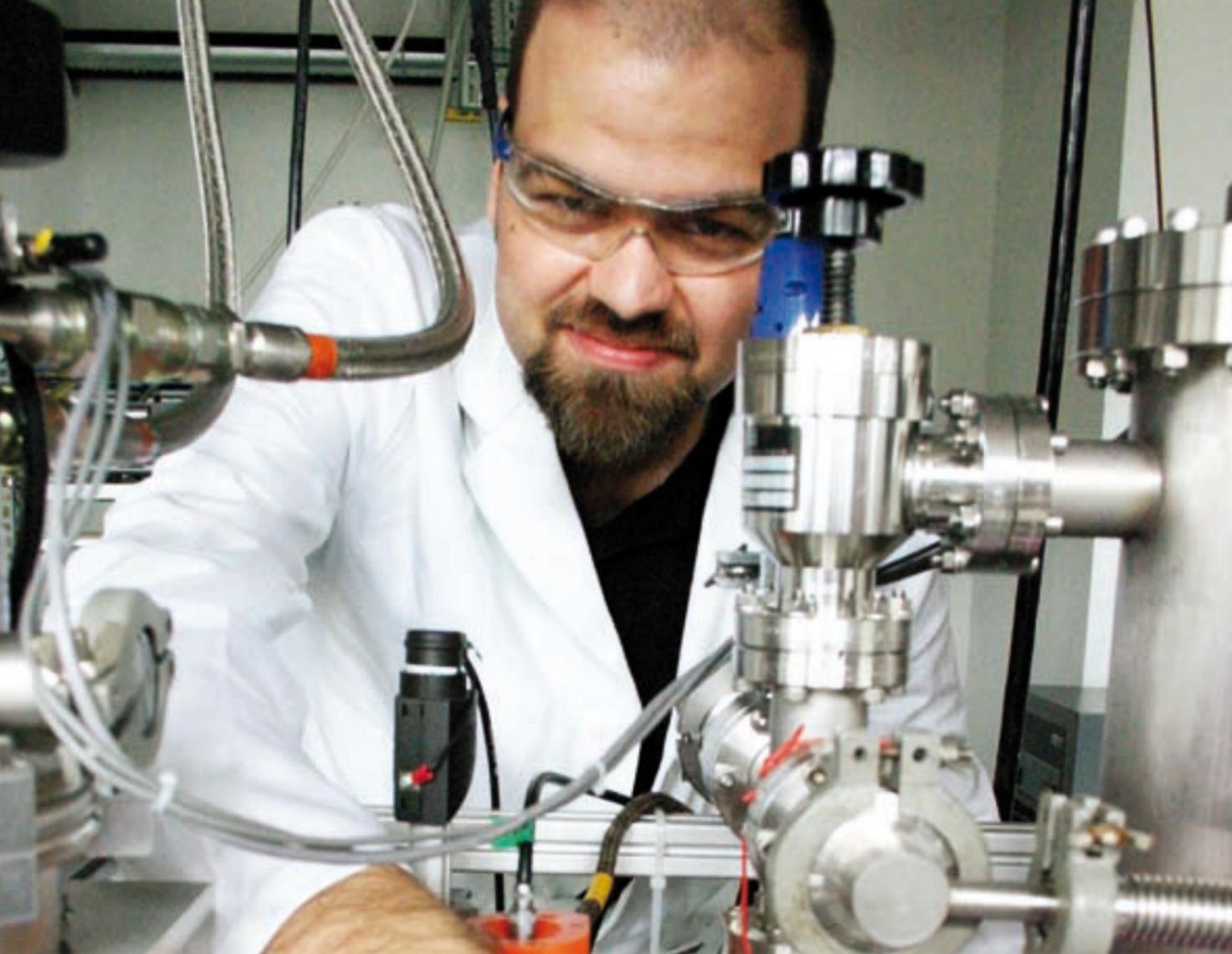
## November 2007: Spatenstich für neues Laborgebäude der TU Wien

Am 19. November 2007 erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Laborgebäudes an der Lehargasse („Lehartrakt“). Damit erhalten die Institute der Fakultät für Technische Chemie nach langem Warten optimale Voraussetzungen für die Forschung. Bundesminister Johannes Hahn, BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner und TU-Rektor

Peter Skalicky nahmen den Spatenstich vor. Mit dem Spatenstich wird der erste Neubau im Rahmen des Zukunftsprojektes „TU University 2015“ in Angriff genommen. (siehe auch „Im Blickpunkt TU University 2015“, S. 14)

## Dezember 2007: Neubesetzung des Universitätsrates

Der Senat der TU Wien hat in der Sitzung am 10. Dezember 2007 die KandidatInnen für die Neubesetzung des Universitätsrates gewählt. Gemäß § 25 Abs. 1 Z 4 UG 02 wurde die Größe des TU-Universitätsrats mit sieben Mitgliedern festgelegt. Für die Funktionsperiode März 2008 – Februar 2013 wurden Siegfried Sellitsch (Generaldirektor a.D. Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG), Anke Pyzalla (Direktorin Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf) und Gabriele Zuna-Kratky (Direktorin des Technischen Museums Wien) in den Universitätsrat der TU Wien gewählt.



## Forschung – Exzellenz entwickeln

Das Zusammenwirken solider Grundlagenforschung mit ingenieurwissenschaftlicher Arbeit in unterschiedlichen Disziplinen an der Technischen Universität Wien selbst sowie in Gemeinschaftsprojekten mit anderen Universitäten und Forschungsstätten, erlaubt hochwertige Entwicklungsarbeiten auf fast allen Gebieten der Technik. Die Offenheit der TU Wien für Anliegen der Wirtschaft und die hohe Qualität der Forschungsergebnisse machen sie zum begehrten Partner für innovationsorientierte Wirtschaftsunternehmen. Dass Österreich sowohl als Wirtschafts- als auch als Forschungsstandort attraktiv ist, dazu trägt die TU Wien durch ihre internationale Ausrichtung, insbesondere durch die intensive Beteiligung an EU-Programmen, bei.

**Die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2007: Publikationen, Projekte und Drittmittel** sind wichtige Indikatoren für die Forschungsleistung einer Universität. In allen Bereichen konnten gegenüber dem Vorjahr erfreuliche Steigerungen erzielt werden: 2007 waren 5.005 Publikationen (2006: 4.387), 1.553 laufende Projekte (2006: 1.392) und Drittmiteleinahmen von 47,5 Millionen Euro (2006: 41,8) zu verzeichnen. (Tabelle F01 + F02, S. 29)

**TU Wien klare Nummer 1 in der EU-Forschung.** Bereits in der Vergangenheit war die TU Wien in allen Belangen – genehmigte Projekte, Projektsummen und KoordinatorInnen – die erfolgreichste Institution Österreichs bei der Teilnahme an den

EU-Rahmenprogrammen für Forschung und technologische Entwicklung. Im 2007 gestarteten 7. Rahmenprogramm (FP7, Laufzeit bis 2013) setzt sich dieser Erfolg fort: Die TU Wien kann mehr als doppelt soviel bewilligte Projekte verzeichnen, wie die zweitbeste Institution.

**Herausragender Erfolg bei COMET.** Das Programm COMET fördert den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist. Das Programm bildet die Nachfolge der 1998 initiierten Kompetenzzentrenprogramme  $K_{plus}$  und  $K_{ind}/K_{net}$  und umfasst drei Schienen: K1- und K2-Zentren sowie K-Projekte. Bei der ersten Ausschreibung im Herbst 2007 war die TU Wien extrem erfolgreich und ist an allen 3 K2-Zentren, an 6 von 10 K1-Zentren und an 2 von 6 K-Projekten als wissenschaftlicher Partner beteiligt. (Tabelle F08, S. 31)

**Neue CD-Labors.** Im Juli 2007 wurde das Christian Doppler-Labor für Oberflächen- und Grenzflächenanalytik an der TU Wien eingerichtet. Die TU ist auch im CD-Labor „Diffusions- und Segregationsvorgänge bei der Produktion hochfesten Stahlbands“, das im November 2007 am Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf eingerichtet wurde, Forschungspartner. (Tabelle F07, S. 31)

**FWF-Bewilligungen.** Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) ist die wichtigste Förderinstitution für die Grundlagenforschung. 2007 hat sich die Bewilligungssumme mit 11,7 Millionen Euro – nach dem Rekordjahr 2006 – wieder auf das Niveau von 2005 eingependelt.

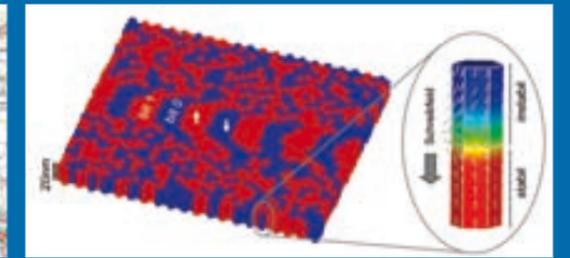
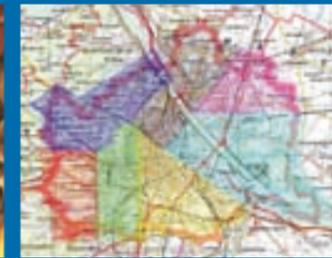
**Neues Kooperationszentrum.** Zur Forcierung der interfakultären Zusammenarbeit hat die TU Wien

2002 „TU-Kooperationszentren“ initiiert. Im März 2007 wurde mit „Functional Matter“ ein neues Kooperationszentrum aus der Taufe gehoben. Ziel ist es, die Grundlagenforschung im Bereich neuer Materialien zu stärken. Mit dem Untertitel „From designer materials to quantum technologies“ wurde zum Auftakt des neuen Kooperationszentrums im Juli ein internationales Symposium abgehalten. (Tabelle F06, S. 30)

**Rekordfördersumme bei „Innovativen Projekten“.** Beim 2002 etablierten TU-internen Instrument „Innovative Projekte“ zur Förderung von Investitionen in die Ausstattung wurde für 10 Projekte die Rekordsumme von über 1,2 Millionen Euro ausgeschüttet. Damit hat sich die Fördersumme seit 2004 annähernd vervierfacht. (Tabelle F05, S. 30)

**Geistiges Eigentum.** Mit dem Universitätsgesetz 2002 (§ 106) hat die TU Wien das Recht erhalten, Dienstleistungen aufzugreifen und in Form von Patenten und Lizenzierung zu verwerten. 2007 wurden von den TU-ForscherInnen 55 Erfindungen gemeldet, 40 davon aufgegriffen, 48 Patentanmeldungen getätigt und der TU Wien 6 Patente erteilt. (Tabelle F03, S. 29)

**Neue Gründungsprojekte.** Die TU Wien ist seit 2002 an INITS – dem Wiener Zentrum des ApluS-Programms (Academia plus Business) des BMVIT (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) – beteiligt. Dort werden u.a. Gründungsprojekte von MitarbeiterInnen der TU Wien betreut. 2007 wurden 5 Projekte mit TU-Bezug neu aufgenommen. (Tabelle F04, S. 30)



## TU Wien scannt afghanische Buddha-Statuen

Die Rekonstruktion der weltberühmten, von den Taliban gesprengten Steinbuddhas in Afghanistan ist Thema eines Forschungsprojektes mit internationaler Beteiligung. Eine Forscherinnengruppe des Fachgebiets Baugeschichte und Bauforschung der TU Wien wurde beauftragt, die Nische des „Kleinen Buddhas“ im Bamiyan-Tal mit einem 3D-Image-Laserscanner zu scannen und für einen virtuellen Wiederaufbau vorzubereiten.

## Brücke wie einen Regenschirm aufspannen

Am Institut für Tragkonstruktionen entwickelten Professor Johann Kollegger und Universitätsassistentin Susanne Blail ein neuartiges „Brückenklappverfahren“. Die Brückenträger sind bei bekannten Verfahren wie dem Freivorbau oder dem Taktchiebeverfahren während der Herstellung großen Biegebeanspruchungen ausgesetzt. Baut man die Brückenträger so wie die Brückenpfeiler ebenfalls senkrecht mit einer Kletterschalung, können sie viel schneller, im Abstand von zwei Tagen, weiterklettern und unter geringeren Beanspruchungen gebaut werden. Im Juni 2007 erteilte das Deutsche Patent- und Markenamt ein Patent.

## Schlangengift als Medikament?

Die Chemikerin Martina Marchetti hat sich auf die Suche nach ungewöhnlichen Strukturen in Schlangengiften begeben

und möchte deren medizinische Einsetzbarkeit nachweisen. Was in den fünfziger Jahren bereits in Form des blutdrucksenkenden Mittels Captopril® gelang, erfährt in der Analyse der Gifte von südamerikanischen Grubenottern und tropischen Klapperschlangen eine interessante Fortsetzung mittels neuer proteomanalytischer Werkzeuge.

## „Airborne-Laserscanning“ zur Hochwasserprävention

Präzise Geländemodelle machen es möglich, die Landschaft und die Höhenunterschiede mit einer Genauigkeit von plus/minus 10 Zentimetern zu beschreiben. Dank neuester Airborne-Laserscanning-Verfahren, entwickelt an der TU Wien, wollen einzelne Bundesländer diese Informationen für zuverlässige Hochwasservorhersagen nutzen.

## TU-Physiker verdreifacht Kapazität von Festplattenspeicher

Der Physiker Dieter Süss zeigt, wie man die Speicherdichte einer Festplatte verdreifachen kann. Die Kombination aus magnetisch stabilen Materialien mit instabilen Schichten erlaubt das benötigte Schreibfeld um den Faktor fünf zu reduzieren. International führende Hersteller griffen das Patent auf und sprechen von der seit langem interessantesten Technologie für Speichermedien.

## Tiefenwahrnehmung vollautomatisch

InformatikerInnen der TU Wien arbeiteten an der Entwicklung vollautomatischer Algorithmen zur Tiefenwahrnehmung von Bildinhalten. Diese Algorithmen liefern, im Gegensatz zu bisher verwendeten Systemen, auch ausgezeichnete Ergebnisse in schwierigen Bildteilen wie einfarbigen Bildbereichen (z.B. weiße Wand) oder bei Verdeckungen an Objektgrenzen. Mit den neuartigen Auswerteverfahren rückt der Bereich der 3D-Bildverarbeitung von seinem etablierten Feld der wissenschaftlichen Bildanalyse zusehends in Richtung Heimanwender, wo innovative Multimediaanwendungen à la „Google-Earth“ davon profitieren können.

## Wie windsicher sind Seilbahnen?

Ein Messsystem behandelte die Frage, welche Auswirkungen unterschiedliche Windbelastungen auf Seilbahnen haben. Klaus Hoffmann und Robert Liehl von der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften beleuchteten die bisher wenig erforschten schwingungstechnischen Probleme und konnten das Auftreten von Querschwingungen bei unterschiedlichen Windverhältnissen bis hin zur meteorologischen Windstille nachweisen.

## Das gläserne Gehirn

Hans-Ulrich Dodt, Professor für Bioelektronik an der TU Wien, simulierte am Computer 3D-Flüge durch ein trans-

parentes Gehirn. Dank modernster Methoden auf Basis eines Ultramikroskops gelang es erstmals, das neuronale Netzwerk des Hippocampus (Kurzzeitgedächtnis) bis in kleinste Zellstrukturen zu durchleuchten. Die sensationelle Visualisierungstechnik dient der Erforschung von Lernvorgängen und neuronalen Krankheiten.

## Wiener Feinstaub

Im Rahmen des Projekts „AQUELLA“ ermittelte eine Forschungsgruppe rund um Professor Hans Puxbaum Zusammensetzung und Ursachen des viel diskutierten Feinstaubes in österreichischen Städten. Die aufwändigen und neuentwickelten Analysemethoden brachten vor allem für den Wiener Raum ein überraschendes Ergebnis, das bis zu 90 Prozent der Staubquellen offen legt.

## Kognitives Sehen in der Kaffeeküche

Am Modell von immer wiederkehrenden Abläufen in einer Kaffeeküche untersuchen Markus Vincze und Adrian Ion das menschliche Sehsystem. Letzteres wird vor allem durch Kognitionen und Erwartungshaltungen geleitet. Diese zu knacken und für ein technisches Bildverarbeitungssystem, das den Menschen unterstützt, heranzuziehen, stellt die Forscherinnengruppe vor besondere Herausforderungen.



## Lehre – Unterweisung in Wissen – Bildung von Kenntnissen der Technik

Technik kommt von griech. *téchné*. Darin vereinen sich Anwendungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse mit Kunst, Kunstfertigkeit und dem Handwerk. Technik entspringt dem Gestalterischen von Gesellschaften.

Ein sozialer Aspekt der Lehre besteht in der Notwendigkeit Neugier zu wecken, Staunen zu erzeugen, Freude und Leidenschaft zu fördern sowie gelernte Denkmuster zu brechen.

Aus sachlich-inhaltlicher Sicht ist Lehre zunächst Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der an fachliche Wissensbestände herangeführt werden soll, um das Gelehrte in praktische Kenntnisse und Fertigkeiten umsetzen zu können. Dies bedingt zu Beginn des Studiums eine möglichst breite Grundausbildung der jeweiligen Fachgebiete. Grundausbildung bedeutet aber nicht möglichst viel Information, sondern von den Lehrenden geleitete Reduktion und Verdichtung von Wissen. Erzeugt werden soll tiefgreifendes Verstehen. Erst Verstehen von Wissen kann in

Forschung und somit in nachhaltige wissenschaftliche und gesellschaftliche Zukunft übersetzt werden.

### Qualität in der Lehre

Die Sicherung einer qualitativ hochwertigen Lehre ist der TU Wien ein Anliegen. Die sich weiterentwickelnde Lehrveranstaltungsbewertung durch Studierende liefert wichtiges Feedback für die Qualitätssicherung und stellt der TU Wien ein gutes Zeugnis aus. Im Sommersemester 2007 betrug der TU-Gesamtnotendurchschnitt (Schulnotensystem) aller bewerteten Lehrveranstaltungen 1,95, im Wintersemester 2007/08 2,12. Qualitätssicherungskurse für Lehrende fördern die Vermittlungsfähigkeit und die Weitergabequalität von Wissen. Lehr- und Lerntutorien bringen eine Zusatzunterstützung für Studierende in besonders betreuungsintensiven Lehrveranstaltungen. Auszeichnungen wie der E-Learning-Award sollen Motivationsanreize für innovative und exzellente Lehre bieten.

### Studium

An der TU Wien orientieren sich die Studienmöglichkeiten an der Gliederung der 8 Fakultäten: Architektur und Raumplanung, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Informatik, Maschinenwesen und Betriebswissenschaften, Mathematik und Geoinformation, Physik und Technische Chemie. Die TU Wien bietet für ihre über 18.000 Studierenden 21 Bachelor-, 42 Master-, 3 Doktoratsstudien sowie 5 Lehramtsstudien an.

Die seit dem 1.10.2006 durchgehend eingeführte dreigliedrige Studienarchitektur – Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium (mit Ausnahme der Lehramtsstudien) – entspricht der Einbindung der TU Wien in den europäischen Bildungsraum. Die Universitäten sollen einen möglichst mobilen Übergang zwischen unterschiedlichen sekundären und tertiären Bildungsstätten ermöglichen, um die Zukunft Europas in der „Wissensgesellschaft“ und globalisierten Welt zu sichern.

An der gesellschaftlichen Schnittstelle von Schule/Ausbildung und Universität bietet die TU Wien vermehrt Serviceleistungen für StudienbeginnerInnen an, um Entscheidungshilfen zu geben und den Studieneintritt zu erleichtern. Ab dem Wintersemester 2008/09 werden Brückenkurse angeboten, um steigende Defizite in Mathematik auszugleichen. Dies soll durch E-Learning unterstützte Kurse geschehen. Weiters hat es sich die TU Wien zum Ziel gesetzt, über die Vorgaben des UG2002 hinaus, alle Studien mit Orientierungslehrveranstaltungen auszustatten, um schon frühzeitig die Anforderungen und den Charakter der forschungsgeleiteten Lehre deutlich zu machen.

Das Zusatzlehrangebot der „Soft Skills“ stattet unsere Studierenden und AbsolventInnen mit Zusatzqualifikationen wie z.B. Fremdsprachen, Projektabwicklung, Präsentationstechniken, Gendersensibilität aus und fördert so für die angehenden ForscherInnen oder BerufseinsteigerInnen Sozial- und Medienkompetenz um ihre „Beschäftigungsfähigkeit“ zu verbessern. Seit Ende 2007 nimmt die TU Wien am Programm des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung (özb) „Schüler/innen an die Unis“ teil. Besonders begabten

SchülerInnen wird durch die Erlassung der Studiengebühren schon während der Schulzeit ein Studienbeginn ermöglicht. Die Teilnahme am 2007 gestarteten Förderprogramm „Sparkling Science“<sup>1</sup> des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF) trägt bereits erste Früchte. Mehrere Projekte haben gute Chancen bei der Endausscheidung im Sommer 2008 nominiert zu werden. SchülerInnen sollen in laufende Forschungsprojekte der TU miteinbezogen werden.

### Short Facts & News<sup>2</sup>

Die Anzahl aller Studierenden ist im Wintersemester 2007/2008 um 7,3 Prozent auf 19.454 (Vorjahr: 18.134) gestiegen. Davon studierten 24,4 Prozent Frauen (Vorjahr: 23,6 Prozent) und 22,2 Prozent AusländerInnen (Vorjahr: 21,7 Prozent).

Im Wintersemester 2007/2008 waren an der TU 23.006 ordentliche Studien belegt. Dies entspricht einer Steigerung um 5,9% gegenüber dem Vorjahr von 21.716.

Der relative Anteil der Studien des Bachelor-Master-Systems am Gesamtstudienangebot betrug im Wintersemester 2007/2008 63,8% (Vorjahr: 53,7%).

In absoluten Zahlen wurden im Studienjahr 2006/2007 1.476 Studien abgeschlossen (Vorjahr: 1.609).

Im Juni 2007 hat der Senat eine Studienkommission für das interfakultäre Masterstudium „Biomedical Engineering“ eingesetzt. Der Studienplan soll im Herbst 2008 in Kraft treten.

### Begehrte AbsolventInnen

AbsolventInnen der TU Wien sind trotz der in Relation zu anderen europäischen und internationalen Universitäten geringen finanziellen Mittel in der internationalen Forschung, aber natürlich auch in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst außerordentlich gefragt und erfolgreich.

<sup>1</sup> [www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

<sup>2</sup> siehe auch Zahlen & Fakten ab S. 32



## Im Blickpunkt: TU Univercity 2015

Wir gestalten die Zukunft der Technik

Im Sommer 2006 stimmten in einer Befragung rund 90 Prozent der teilnehmenden TU-Angehörigen für den Verbleib am bestehenden, innerstädtischen Standort und dessen Weiterentwicklung, um den Bedürfnissen eines Universitätsbetriebes im 21. Jahrhundert gerecht zu werden. Das Entwicklungsprojekt „TU Univercity 2015“ war geboren.

Fast 200 Jahre Forschung und Lehre haben an den Gebäuden der TU Wien ihre Spuren hinterlassen. Vielerorts musste bereits saniert und adaptiert werden, um den Vorgaben der neu gewonnenen Universitätsautonomie zu entsprechen.

24 über ganz Wien verstreute Standorte werden bis 2015 an einem innerstädtischen Campus zusammengefasst: Flexible Raumstrukturen, effiziente Raumbewirtschaftung, moderne Haustechnik und Gebäudemanagement ermöglichen eine neue For-

schungsinfrastruktur. Die acht Fakultäten bilden an den vier Gebäudegruppen Karlsplatz, Freihaus, Getreidemarkt und Gußhausstraße/Favoritenstraße eine konzentrierte Wissensmeile in direkter Nachbarschaft zu einer florierenden Kulturmeile. Das Atominstitut der Österreichischen Universitäten verbleibt an seinem Standort im Prater.

Außerhalb dieses City-Campuses entsteht ein zweiter TU-Standort: ein Science Center mit Groß- und Sonderlabors aller Fakultäten. Spin-offs und Kompetenzzentren finden dort die notwendige Infrastruktur, um Forschungsaufträge in räumlicher und geistiger Nähe zur TU Wien und in enger Kooperation mit der Wirtschaft durchzuführen. Diesbezüglich wurden der TU Wien 4 Standorte angeboten, die hinsichtlich ihrer Standorteignung, Flächennutzung und Kosten geprüft werden (die Standortprüfung soll 2008 abgeschlossen werden).

Foto: TU Wien, Bismar



V.l.n.r.: BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner, Bundesminister Johannes Hahn und TU-Rektor Peter Skalicky



Ansprache von Rektor Skalicky beim Spatenstich

### Spatenstich „Lehartrakt“

Im April 2007 wurden bereits erste Bauarbeiten am Karlsplatz durchgeführt. Der Eingangsbereich wurde neu gestaltet, der Kuppelsaal wurde adaptiert und der Mittelrisalit saniert. Am 19. November 2007 erfolgte der offizielle Spatenstich für das neue Laborgebäude („Lehartrakt“) der TU Wien.

Bundesminister Johannes Hahn, BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner und TU-Rektor Peter Skalicky nahmen am 19. November 2007 am Getreidemarkt den Spatenstich vor. „Die Lösung, zu der die TU gefunden hat, ist auch in Abwägung aller Pro und Contras eine sehr gute, eine sehr ambitionöse. Gerade als Innenstadtbewohner freue ich mich, dass eine Universität auch in der Stadt bleibt“, bekräftigte Minister Hahn in seiner Ansprache.

Durch die Generalsanierungsmittel für die Universitäten werden der Neubau des Lehartraktes und in der Folge die dringend notwendige Sanierung des Hochhauses, der Objekte am Getreidemarkt und des TU-Hauptgebäudes am Karlsplatz möglich. Der Lehartrakt wird etwa 40 Millionen Euro kosten und es werden etwa 12.000 Quadratmeter Nettogrundfläche errichtet. 60 Prozent des Gebäudes werden Labors

auf dem neuesten technischen Stand beherbergen. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2010 geplant.

### Vernetzung – Information

Im Vorfeld des Spatenstiches zum Neubau Lehartrakt wurde die Bezirksvertretung des 6. Bezirkes über das Gesamtprojekt „TU Univercity 2015“ informiert. Die BezirksvertreterInnen zeigten sich von den ambitionierten Zielen der TU Wien beeindruckt. Um den AnrainerInnen des Getreidemarktes ausführliche Einblicke in das Projekt zu ermöglichen, fand im Herbst ein gemeinsamer Informationsabend der TU mit Bezirksvorsteherin Renate Kaufmann statt. Mit der Bezirksvertretung von Wieden wurde gemeinsam mit Bezirksvorsteherin Susanne Reichard eine Begehung des „alten Gusshauses“ (Gusshausstr. 25-29, 1040 Wien) und der „Makartvilla“ (Gusshausstr. 25-25a, 1040 Wien) vorgenommen. Die Vertretungen beider Bezirke befürworteten einhellig die Entscheidung der TU Wien am innerstädtischen Standort zu bleiben.

„TU Univercity 2015“ gewährleistet, dass auch in Zukunft „Technik für Menschen“ entwickelt wird.



## Im Blickpunkt: KinderuniTechnik 2007

Nachdem die TU Wien in früheren Jahren mit einer Reihe von Lehrveranstaltungen an der Kinderuni beteiligt war, wurde im Sommer 2007 erstmals eine eigene KinderuniTechnik durchgeführt. Unter dem Motto „Lehren einmal anders“ eroberten 1769 junge Studierende von 16.-21. Juli die TU Wien und forschten, was das Zeug hielt. Mit einem eigenen Studenausweis, einem Studienbuch und Besuchen in der Mensa schnupperten die jungen NachwuchsforscherInnen richtige Uni-Luft. Sie nutzten begeistert die Gelegenheit, um den Lehrenden Löcher in den Bauch zu fragen.

Bereits zum fünften Mal organisierte das Kinderbüro 2007 die KinderuniWien. Das Projekt gliedert sich in vier Bereiche: KinderuniWissenschaft, KinderuniKunst, KinderuniMedizin und KinderuniTechnik. Das Konzept beruht darauf, dass die Kinder wie „richtige“ StudentInnen die Universität hautnah erleben können. Die Mädchen und Buben eroberten die Uni-

versitäten und besuchten 387 Lehrveranstaltungen mit mehr als 20.000 Plätzen.

Die jungen TU StudentInnen beschäftigten sich in spannenden Workshops und Exkursionen mit Themen wie Wasser, Geschwindigkeit und Netzwerken. Alle Fakultäten der TU waren mit sehr vielfältigen Beiträgen vertreten. Die engagierten WissenschaftlerInnen boten den Kindern einen bunten Einblick in die technischen Wissenschaften. Durch das gemeinsame Forschen und Experimentieren wird den Kindern die Tür zu der spannenden Welt der Zahlen, der Technik und der Natur ein Stück weiter geöffnet.

In den zahlreichen Workshops der TU Wien fanden die jungen ForscherInnen Antworten auf Fragen wie „Wie wird schmutziges Wasser wieder sauber“, „Kann man Geschwindigkeit zeichnen“ oder „Kann man in der Luft auch schwimmen“. Sie klärten gemeinsam, warum die Erde bebt, stellten fest, wie Roboter alleine fahren und erfuhren, wie schlaue

Computer wirklich sind. In Harry Potters Geheimlabor lüfteten die Kleinen das Geheimnis um Harry Potters Geheimitinte. Sie stellten im Popcornreaktor Popcorn her und produzieren gemeinsam Erdbeereis und Slime. Außerdem verwandelten sie 1-Cent-Münzen in 10-Cent-Münzen.

Eines der vielen Highlights war der Bau einer eigenen Stadt vor der Karlskirche. Unter architektonischer Anleitung entstand eine Stadt, die (fast) alle Wünsche erfüllte.

Am letzten Tag der KinderuniWien fand die feierliche Sponion im Großen Festsaal der Universität Wien statt. Die KinderuniWien-Studierenden ver-

sprachen den vier VizerektorInnen der beteiligten Universitäten niemals im Leben damit aufzuhören, Fragen zu stellen und bekamen im Anschluss ihren KinderuniWien-Titel verliehen: „Magister/Magistra universitatis juvenum“.

Ziel der KinderuniTechnik ist es, Interesse an Technik und Naturwissenschaften bereits bei jungen Mädchen und Buben zu wecken. Wichtig ist, die Kinder zu einem Zeitpunkt zu erreichen, an dem die Entscheidung für oder gegen die Technik noch nicht gefallen ist.



## TU goes international

In einer globalisierten Wissensgesellschaft sind internationale Kooperationen in Forschung und Lehre ein wesentlicher Bestandteil universitärer Aktivitäten. Die erfolgreiche Teilnahme an internationalen Programmen, die Pflege von Kontakten in transnationalen Netzwerken sowie die strategische Ausrichtung von universitären Partnerschaften tragen dazu bei, AbsolventInnen und ForscherInnen der TU Wien international erfolgreich zu positionieren. 2007 wurden gerade auf dem internationalen Sektor auf der einen Seite die Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten vertieft und auf der anderen Seite neue Kooperationen geknüpft. Vor allem die Kooperationen mit russischen Universitäten standen 2007 im Mittelpunkt.

- Im September wurde die 15-jährige Zusammenarbeit der TU Wien mit der TU Perm gefeiert. Da die Organisationsform der Technischen Universität Wien für die TU Perm ein Vorbild ist, wurde für die KollegInnen aus Perm in Wien das Seminar „New University Management“ im November organisiert. Es fand bei den 20 TeilnehmerInnen aus Perm großen Anklang.
- Während des gesamten Jahres wurden einzelne russische Delegationen wie zum Beispiel von der Universität Vladimir empfangen. Mit VertreterInnen der TU Tomsk wurden auf individueller Ebene Kooperationsgespräche für Forschungsprojekte geführt.

Foto: TU Wien, Business

- Im Mai wurde der Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität MIREA (Moskau) abgeschlossen.

Aber nicht nur russische Kooperationen waren 2007 ein Thema. Die TU Wien war an der Verwirklichung des PAU-Projektes (Pakistan-Austrian University) beteiligt. Hierbei wird die Errichtung einer Technischen Universität in Lahore (Pakistan) unterstützt. Die Beziehungen nach China und in die Mongolei wurden auf der 2. Jahresversammlung des EURASIA-Pazifik-Netzwerkes in Shanghai ausgebaut: das Österreichisch-Chinesische Tunnelbauzentrum an der Tongji University (China) wurde gegründet. In diesem Zentrum sind TunnelexpertInnen der TU Wien involviert.

Auch die Kooperationen in der Centrope-Region wurden 2007 erfolgreich ausgebaut. Centrope ist der Name einer Europaregion, die aus Westungarn, den slowakischen Landschaftsverbänden Bratislava und Trnava und den tschechischen Regionen Südmähren und Südböhmen besteht. Ziel ist die Zusammenarbeit im Wirtschafts-, Infrastruktur-, Kultur- und Bildungsbereich. Mit den Technischen Universitäten in Brünn und Prag wurde der Kooperationsvertrag erneuert.

Bei der Junior Scientists Konferenz „Einsteins in the City 2“ in New York City (USA) hatten ambitionierte, junge ForscherInnen die Möglichkeit, erste Forschungsergebnisse vorzustellen. Die TU Wien war mit 20 WissenschaftlerInnen vertreten.

2007 wurde TEMP – das T.I.M.E. European Management Programme ins Leben gerufen. T.I.M.E. ist ein internationales Netzwerk für Doppeldiplomstudien. 51 führende Institute und Technische Universitäten sind in dieses Netzwerk eingebunden. TEMP wird von der TU Wien gemeinsam mit dem Royal Institute of Technology Stockholm (Schweden), dem Politecnico di Milano (Italien) und der Universidad Politécnica de Madrid (Spanien) angeboten. Innerhalb dreier Inten-

sivworkshops in Wien bekommen die Studierenden einen guten Überblick über die Interaktion zwischen Technologie, Innovation und Märkten. Darüber hinaus können sie ihre Benchmark-, Marketing- und Business Management Skills vertiefen. Für dieses Programm bekommen die Studierenden 30 ECTS.

### Students go around the world

Für TU-Studierende aller Fachrichtungen besteht die Möglichkeit, im Ausland zu studieren. Es gibt mehr als 500 Stipendienplätze an über 230 Partneruniversitäten im EU-Raum (Tabelle Int. 01, S. 38f). Für InteressentInnen, die an einer Partneruniversität in den USA, Lateinamerika, Kanada oder Australien studieren möchten, gibt es 20 Studienplätze. Es besteht auch die Möglichkeit für Doppeldiplomabschlüsse. Darüber hinaus unterstützt die TU Wien ihre DiplomandInnen und DissertantInnen mit Auslandsstipendien. Für Anfragen stehen an 40 TU-Instituten ProgrammkoordinatorInnen und -betreuerInnen sowie die MitarbeiterInnen des Außeninstitutes Internationale Bildungsk Kooperationen zur Verfügung.

### Internationale Weiterbildung

Das Continuing Education Center der TU Wien ist der zentrale Ansprechpartner für sämtliche postgradualen Studien. 2007 starteten drei neue Lehrgänge:

- Professional MBA Facility Management
- MSc Programm Engineering Management
- MSc Programm Environmental Technology & International Affairs

Für das MSc Programm Environmental Technology & International Affairs konnte die Diplomatische Akademie Wien als Partner gewonnen werden.



## Services

Die Kernprozesse Forschung und Lehre erfordern Unterstützung durch „Supportprozesse“. Das Spektrum an der TU Wien reicht vom Zentralen Informatikdienst (ZID), über die Bibliothek bis hin zur klassischen „Verwaltung“. Mit weiteren Services – etwa dem Continuing Education Center oder dem Technologietransfer – trägt die TU Wien ihrer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung.

### Bibliothek

Die Haupt- sowie die beiden Fachbibliotheken (Mathematik/Physik sowie Chemie) waren 2007 5.636,5 Stunden geöffnet und verzeichneten 103.096 Entlehnungen von 413.629 BenutzerInnen. Es werden 1 Million Bücher und 2.500 Fachzeitschriften angeboten. Die 27 Datenbanken der Bibliothek verzeichnen 10.000 Abfragen pro Tag. 6.000 Titel sind als E-Books zugänglich und für 3.600 E-Journals zahlt die TU Wien Lizenzen.

Vom 20. bis 26. Oktober nahm die Bibliothek mit einem umfangreichen Programm an der Aktionswo-

che „Österreich liest“ teil und feierte gleichzeitig ihre 20jährige Präsenz im „Haus mit der Eule“ (Resselgasse 4).

### E-Learning-Zentrum

TUWEL, die E-Learning-Plattform der TU Wien, basiert auf Moodle und wurde im Wintersemester 2007/08 von 6.857 Studierenden im Rahmen von 169 Lehrveranstaltungen genutzt. Das ELZ vergibt auch jährlich einen Preis für best practice. Das ELZ ist aus dem – gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur und der Akademie für Bildende Künste durchgeführten – Projekt „Delta 3“ hervorgegangen. Delta 3 erreichte 2007 als eines der 10 besten eingereichten Projekte das Finale des „Medida Prix“.

### Organisation und Koordination

Erstmals wurden 2007 mit „getTUgether“ mehrtägige Einführungsveranstaltungen für neue MitarbeiterInnen durchgeführt. Die 91 TeilnehmerInnen

haben dieses Angebot durchwegs sehr positiv beurteilt.

### PR und Kommunikation

PR und Kommunikation betreut die Alumni, führt Events durch, produziert die Medien der TU Wien (elektronisch und print), zeichnet für die Studieninformation verantwortlich und sorgt für die Medienarbeit.

2007 wurden u. a. 72 Presseaussendungen verschickt, mit „TU|frei.haus“ erstmals eine MitarbeiterInnenzeitung produziert, und es erfolgte die erste Teilnahme an der KinderuniWien.

### Technologietransfer

2007 wurden von den TU-ForscherInnen 55 Erfindungen gemeldet, 40 davon durch den Technologietransfer aufgegriffen, 48 Patentanmeldungen getätigt und 6 Patente der TU Wien erteilt.

Im Inkubator „INiTS“, an dem die TU Wien mit 37 Prozent beteiligt ist, wurden seit Ende 2003 66 Projekte für Unternehmensgründungen aufgenommen, 18 davon mit Bezug zur TU Wien.

### TU Career Center

Das Karriereservice der TU Wien hat 2007 erstmals das High Potential-Programm „TUtheTOP“ mit 62 TeilnehmerInnen und 10 Unternehmen durchgeführt. Ebenfalls Premiere hatte die Firmenmesse „TUday“ mit 2.100 BesucherInnen und 62 ausstellenden Firmen. Im BewerberInnenpool befinden sich 1.730 TU-AbsolventInnen. 730 Jobs wurden inseriert. Das TU Career Center wurde 2007 von einem Verein in eine GmbH im alleinigen Eigentum der TU Wien übergeführt.

### Continuing Education Center (CEC)

Das CEC hat die Anzahl der angebotenen mehrsemestrigen postgradualen Lehrgänge 2007 von 6 auf 9 erhöht. Insgesamt verzeichnete das CEC über 200 TeilnehmerInnen an den Lehrgängen.

### ZID

Der ZID versorgt die TU Wien mit einer modernen und leistungsfähigen IT-Infrastruktur.

Das IT-Netz der TU Wien umfasst 1.441 km Kupferkabel und 53 km Glasfaserstrecken. 2007 wurde das Atominstitut im Prater via Glasfaserkabel ans TUNET angebunden und die Bandbreite in einigen Bereichen erhöht. Ans TUNET sind 10.830 Rechner angeschlossen und die zwischen TU und dem Internet transferierte Datenmenge belief sich auf 747 Terabyte. Studierende konnten 2007 280 PC's und 250 Notebook-Anschlüsse nutzen.

Der ZID betreibt die Telefonanlage der TU mit 5.640 Nebenstellen und 24 Unteranlagen. Täglich erreichen 900.000 E-Mails den zentralen Bastionsrechner, von denen nach Virenprüfung und Spamblockierung 20 Prozent weitergeleitet werden.

2007 wurden 19.436 Softwarelizenzen von über 200 Produkten in Anspruch genommen. Den Studierenden wird Software zu extrem günstigen Preisen angeboten. 2007 wurden so 21.945 Lizenzen verkauft. Freie Software wird über den Goodie Domain-Server angeboten, von dem 2007 265 Terabyte heruntergeladen wurden.

2007 wurden im Rahmen des High Performance Computing über 2 Millionen CPU-Stunden gerechnet.

Der ZID betreibt auch die Informationssysteme (TUWIS++, Publikations- und Projektdatenbank, White Pages usw.) der TU Wien. 2007 fiel in diesem Bereich die Entscheidung für die Neuentwicklung „TISS“ („TU Wien Informationssysteme und Services“).



# Zahlen & Fakten

## Die ökonomische Basis

Der Rechnungsabschluss einer Universität lässt im Gegensatz zur entsprechenden Darstellung eines auf Profit ausgerichteten Unternehmens nur indirekte Schlüsse auf die Leistungen und die Arbeit des vergangenen Jahres zu. Dargestellt sind vielmehr der zur Verfügung stehende finanzielle Rahmen und der überlegte Umgang mit den knappen Ressourcen. Die Technische Universität Wien steht hier auch im Jahr 2007 gut da und kann auf einer gesicherten finanziellen Basis aufbauen.

## Personal

Als wissenschaftliches Personal wurden 2004 noch rund 1.380 Vollzeitäquivalente ausgewiesen, Ende 2007 bereits rund 1.580 und dies obwohl im Jahr 2004 in dieser Zahl noch Lehrpersonal inkludiert war. Ein Anstieg der in erster Linie auf den extern finanzierten Projektbereich zurückzuführen ist und somit den Erfolg der TU Wien bei FördergeberInnen und bei Kooperationen mit Unternehmen widerspiegelt. Das Jahr 2007 war noch ein Jahr der Konsolidierung des Personalstands der TU Wien. Ergebnis der nun laufenden Entwicklungsplanung wird auch der Ausbau des Personals in Schwerpunktbereichen der TU Wien in den kommenden Jahren sein.

## Investitionen

Der Anlagenbestand der TU Wien war zu Beginn der Autonomie im Jahr 2004 vielfach stark veraltet und entsprach nicht immer den nun auch für Universitäten gültigen Sicherheitsvorschriften. Die TU Wien hat daher in den vergangenen Jahren beträchtliche Mittel in die Ausstattung aller Hörsäle und in wissenschaftliche Geräte investiert. 2007 konnten Investitionen in der Höhe von über EUR 22,3 Mio. realisiert werden.

## TU University 2015

Mit der Entscheidung der TU Wien am innerstädtischen Standort zu bleiben wurde auch ein beispielgebendes Projekt zur Modernisierung und zum teilweisen Neubau der räumlichen Infrastruktur gestartet. Nach der Umsetzung dieses Projektes können verstärkt Mittel in die Modernisierung der Anlagen und in das Humankapital der wissenschaftlichen Einrichtungen investiert werden.

## Extern finanzierte Projektforschung

Nach drei Jahren des Aufbaus der Bestandswerte weist der Bereich der extern finanzierten Projektforschung (lt. §27 Universitätsgesetz 2002) im Jahr 2007 ein positives Ergebnis aus. Insgesamt trägt dieser Bereich entscheidend zur wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Lehre an der TU Wien bei. So entstehen fast 80 Prozent der Publikationen der TU Wien unter Beteiligung von extern finanzierten MitarbeiterInnen. Rein finanziell über mehrere Jahre betrachtet weist dieser Bereich ein ausgeglichenes bis leicht positives Ergebnis aus.

## UNIVERSITÄTSLEITUNG

### REKTOR

O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Peter SKALICKY

### VIZEREKTOREN

Hon.Prof. Ass.Prof. DI Dr.techn. Gerhard SCHIMAK  
Vizektor für Infrastrukturmanagement und Entwicklung

O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Sabine SEIDLER  
Vizektorin für Forschung

O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Adalbert PRECHTL  
Vizektor für Lehre

Mag. Dr. Paul JANKOWITSCH  
Vizektor für Finanzmanagement und Controlling

Univ.Prof. Dr.phil. Hans Karl KAISER  
Vizektor für Außenbeziehungen

## SENAT

### Vorsitzender

O.Univ.Prof. Dr.iur. Franz ZEHETNER

### Stellvertretende Vorsitzende

- O.Univ.Prof. DI Dr.techn. Helmut KROISS
- Univ.Ass. DI Dr.techn. Monika LANZENBERGER
- Ines LEOBNER

## UNIVERSITÄTSRAT

(Funktionsperiode Februar 2003 – Februar 2008)

DI Othmar PÜHRINGER (Vorsitzender)  
DI Dr. Boris NEMSIC  
DI Albert HOCHLEITNER  
DI Dr. Helmut KRÜNES  
Dkfm. Dr. Siegfried SELLITSCH

## Bilanz

Quelle: Rechnungsabschlüsse, Zeitraum/-punkt: 31.12.2007

Aktiva	Betrag in €	Passiva	Betrag in €
<b>Anlagevermögen</b>	<b>69.331.568</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>60.325.920</b>
immaterielles Vermögen	215.269	freies Eigenkapital	-17.470.543
Sachanlagen	62.463.308	zweckgewidmete Vorsorge	49.017.000
Finanzanlagen	6.652.991	zweckgewidmetes Kapital	28.779.463
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>130.450.372</b>	<b>Investitionskostenzuschüsse</b>	<b>6.145.578</b>
Vorräte	56.220.236	<b>Rückstellungen</b>	<b>33.987.917</b>
Forderungen/Sonstige	9.582.008	Abfertigungen	5.905.500
Kassa und Bank	64.648.128	Pensionen	1.247.017
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>617.498</b>	Sonstige	26.835.400
		<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>79.025.782</b>
		Erhaltene Anzahlungen	65.140.622
		Sonstige	13.885.160
		<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>20.914.240</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>200.399.438</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>200.399.438</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Quelle: Rechnungsabschlüsse, Zeitraum/-punkt: 01.01.2006 – 31.12.2006 bzw. 01.01.2007 – 31.12.2007, Beträge in €

	2007	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	232.058.494	198.524.616	16,9%
Bestandsveränderung	6.461.588	11.865.384	-45,5%
aktivierte Eigenleistungen	33.560	23.642	42,0%
sonstige Erträge	3.093.428	5.334.955	-42,0%
Sachaufwand	-8.702.771	-7.562.795	15,1%
Personalaufwand	-150.007.666	-132.176.760	13,5%
Abschreibungen	-15.857.895	-13.513.691	17,3%
sonstige Aufwendungen	-65.819.404	-64.173.274	2,6%
Finanzerfolg	2.484.764	1.904.972	30,4%
Steuern	-527.230	-445.935	18,2%
<b>Ergebnis</b>	<b>3.216.868</b>	<b>-218.887</b>	

## Organisationseinheiten

Quelle: TU Wien, ZID/ADV, Stand: 31.05.08

Nummer	Bezeichnung	Leitung
<b>Fakultät für Mathematik und Geoinformation</b>		
E101	Institut für Analysis und Scientific Computing	ARNOLD Anton
E104	Institut für Diskrete Mathematik und Geometrie	DRMOTA Michael
E105	Institut für Wirtschaftsmathematik	SCHACHERMAYER Walter
E107	Institut für Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	VIERTL Reinhard
E122	Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung	WAGNER Wolfgang
E127	Institut für Geoinformation und Kartographie	FRANK Andreas
E128	Institut für Geodäsie und Geophysik	SCHUH Harald
<b>Fakultät für Physik</b>		
E134	Institut für Allgemeine Physik	STÖRI Herbert
E136	Institut für Theoretische Physik	BURGDÖRFER Joachim
E138	Institut für Festkörperphysik	BÜHLER-PASCHEN Silke
E141	Atominstitut	WEBER Harald
<b>Fakultät für Technische Chemie</b>		
E163	Institut für Angewandte Synthesechemie	GRUBER Heinrich
E164	Institut für Chemische Technologien und Analytik	DANNINGER Herbert
E165	Institut für Materialchemie	SCHUBERT Ulrich
E166	Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Techn. Biowissenschaften	MARINI Ingo
<b>Fakultät für Informatik</b>		
E182	Institut für Technische Informatik	KOPETZ Hermann
E183	Institut für Rechnergestützte Automation	SABLATNIG Robert
E184	Institut für Informationssysteme	EITER Thomas
E185	Institut für Computersprachen	KNOOP Jens
E186	Institut für Computergraphik und Algorithmen	PURGATHOFER Werner
E187	Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung	WAGNER Ina
E188	Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme	TJOA A Min
E195	Zentrum für Koordination & Kommunikation der Fakultät für Informatik	STEINHARDT Gerald
<b>Fakultät für Bauingenieurwesen</b>		
E202	Institut für Mechanik der Werkstoffe und Strukturen	MANG Herbert
E203	Institut für Ingenieurgeologie	TENTSCHERT Ewald-Hans
E206	Institut für Hochbau und Technologie	SCHNEIDER Ulrich
E211	Institut für Baustatik	RUBIN Helmut
E212	Institut für Tragkonstruktionen	KOLLEGGER Johann
E221	Institut für Grundbau und Bodenmechanik	BRANDL Heinz
E222	Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie	TSCHERNUTTER Peter
E226	Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft	KROISS Helmut
E231	Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik	SCHOPF Josef Michael

Nummer	Bezeichnung	Leitung
E232	Institut für Eisenbahnwesen, Verkehrswirtschaft und Seilbahnen	OSTERMANN Norbert
E233	Institut für Straßenbau und Straßenerhaltung	BLAB Ronald
E234	Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement	JODL Hans Georg
E242	EDV-Laboratorium Bauingenieurwesen	EBERHARDSTEINER Josef
<b>Fakultät für Architektur und Raumplanung</b>		
E251	Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege	WEHDORN Manfred
E253	Institut für Architektur und Entwerfen	WOLFF-PLOTTEGG Manfred
E259	Institut für Architekturwissenschaften	FRANCK-OBERASPACH Georg
E260	Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen	STILES Richard
E264	Institut für Kunst und Gestaltung	HOHENBÜCHLER Christine
E280	Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung	FEILMAYR Wolfgang
E290	EDV-Labor der Fakultät für Architektur und Raumplanung	WEHRBERGER Günther
<b>Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften</b>		
E302	Institut für Thermodynamik und Energiewandlung	HAIDER Markus
E307	Institut für Konstruktionswissenschaften und Technische Logistik	HOFFMANN Klaus
E308	Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie	DEGISCHER Hans-Peter
E311	Institut für Fertigungstechnik	SCHUÖCKER Dieter
E315	Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeugbau	GERINGER Bernhard
E317	Institut für Leichtbau und Struktur-Biomechanik	BÖHM Helmut
E322	Institut für Strömungsmechanik und Wärmeübertragung	KLUWICK Alfred
E325	Institut für Mechanik und Mechatronik	MACK Werner
E330	Institut für Managementwissenschaften	STEPAN Adolf
E345	Institut für Umformtechnik und Hochleistungslasertechnik	SCHUÖCKER Dieter
<b>Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik</b>		
E354	Institut für Elektrische Mess- und Schaltungstechnik	MAGERL Gottfried
E360	Institut für Mikroelektronik	LANGER Erasmus
E362	Institut für Festkörperelektronik	SMOLINER Jürgen
E366	Institut für Sensor- und Aktuatorssysteme	VELLEKOOP Michael
E372	Institut für Elektrische Antriebe und Maschinen	SCHRÖDL Manfred
E373	Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft	BRAUNER Günther
E376	Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik	KUGI Andreas
E384	Institut für Computertechnik	DIETRICH Dietmar
E387	Institut für Photonik	REIDER Georg
E388	Institut für Breitbandkommunikation	VAN AS Harmen R.
E389	Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik	MECKLENBRÄUKER Christoph
E392	Zentrum für Mikro- und Nanostrukturen	UNTERRAINER Karl
<b>zentrale Dienstleistungseinrichtungen</b>		
E010	Organisation und Koordination	URBAN Eveline
E0101	Rechtsabteilung	THIRSFELD Christina
E0104	Personalangelegenheiten wissenschaftliches Personal	LAA Reinhard

Nummer	Bezeichnung	Leitung
EO105	Personalangelegenheiten allgemeines Personal und LBA	WUNSCH Werner
EO106	Studien- und Prüfungsabteilung	POUSEK Wolfgang
EO10A	Quästur – Rechnungswesen	GLATZER Eva
EO10B	Wirtschaftsabteilung	SIMANKO Wolfgang
EO10C	Gebäude und Technik	HODECEK Gerald
EO10F	Universitätsarchiv	MIKOLETZKY Juliane
EO11	PR und Kommunikation	SOMMER Werner
EO12	Controlling	KOLASSA Martin
EO13	Liegenschaftsmanagement	HALA Waltraud
EO14	Innenrevision	HAJEK Walter
EO151	Internationale Bildungsk Kooperationen	ZEMANN Andreas
EO152	E-learning Zentrum	REICHL Franz
EO154	Technologietransfer	HEIMERL Peter
EO155	EU-Forschungsmanagement Unit	HUEMER Siegfried
EO17	Continuing Education Center der TU Wien	STEPAN Adolf
EO20	Zentraler Informatikdienst (ZID)	KLEINERT Wolfgang
EO27	Informations- und Facility Management (IFM)	REDLEIN Alexander
EO29	Institut „integriert studieren“ (IS-TU)	TJOA A Min
EO30	Technische Versuchs- u.Forschungsanstalt (TVFA)	LINHARDT Paul
EO34	Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies	RATZER Brigitte
EO40	Universitätsbibliothek	KUBALEK Peter
EO50	Tieftemperaturanlagen	REISSNER Michael
EO52	Service-Einrichtung für Transmissions-Elektronenmikroskopie (USTEM)	BERNARDI Johannes

## Personal

Quelle: Rechnungsabschluss, Zeitraum/-punkt: 31.12.07

	Personen	Vollzeitäquivalente
ProfessorInnen	148	146,6
Wissenschaftliches Personal	1.689	1428,4
<i>davon ProjektmitarbeiterInnen</i>	902	749,9
Allgemeines Personal	989	879,1
<i>davon ProjektmitarbeiterInnen</i>	87	62,4
Lehrbeauftragte, externes Lehrpersonal	371	48,2
StudienassistentInnen	122	40,3
TutorInnen	409	34,6
Sonstiges Personal	35	29,4
<b>Summe</b>	<b>3.763</b>	<b>2.606,6</b>

## Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte und Einnahmen (Tabelle F01)

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahlen III.2.2 und IV.2.5, Zeitraum/-punkt: 31.12.07

Auftraggeber	Grundlagenforschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Sonstiges	Summe	Einnahmen in €
Bund (Ministerien)	26	126	8	13	173	3.558.572
EU	43	126	6	0	175	6.811.765
FWF	159	46	5	2	212	9.151.771
Gemeinden und Gemeindeverbände	4	33	0	1	38	876.415
gesetzliche Interessensvertretungen	2	11	0	0	13	147.763
Land	2	42	2	4	50	918.365
sonstige	37	148	6	5	196	2.338.012
sonstige Fördereinrichtungen (FFG)	33	83	3	6	125	5.515.556
Stiftungen/Fonds	11	8	0	1	20	333.724
Unternehmen	40	397	38	17	492	17.857.191
<b>Summe</b>	<b>357</b>	<b>1.020</b>	<b>68</b>	<b>49</b>	<b>1.494</b>	<b>47.509.134</b>

## Publikationen (Tabelle F02)

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl IV.2.2, Zeitraum/-punkt: 2006 und 2007

Auftraggeber	2007	2006	Veränderung
Erstaufgaben von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	111	90	23,3%
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	884	790	11,9%
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	525	504	4,2%
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	263	268	-1,9%
proceedings	2.050	1.649	24,3%
Posterbeiträge im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Fachkongresse	585	544	7,5%
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	587	542	8,3%
<b>Summe</b>	<b>5.005</b>	<b>4.387</b>	<b>14,1%</b>

## Intellectual Property (Tabelle F03)

Quelle: TU Wien, Technologietransfer, Zeitraum/-punkt: 2004 – 2007

	2007	2006	2005	2004
Erfindungsmeldungen	55	58	30	40
aufgegriffene Erfindungen	40	21	21	18
Patentanmeldungen	48	36	20	14
erteilte Patente	6	5	3	0

## Gründungsprojekte bei INiTS (Tabelle F04)

Quelle: INiTS, Zeitraum/-punkt: 2002 – 2007

Förderbeginn	Gründungsvorhaben	Kurzbeschreibung	FördernehmerIn
02/2007	Wärmepumpe – Ecop	Energetische Anlage	Bernhard Adler, Sebastian Riepl
05/2007	XCOORDINATION	Datenverteilung und Datenkoordination in komplexen Softwaresystemen	Eva Kühn
07/2007	AB Neurotech	Therapiegeräten für den Bereich Tinnitus	Armin Bernhard
07/2007	GTS	Software und Forschungsdienstleistung für die Halbleiterfertigung, Industrie und Forschungseinrichtungen	Markus Karner, Stefan Holzer
09/2008	pixel-orange	Content Management System für 3D Web Plattformen	Marita Haas, Helmut Berger

## Innovative Projekte (Tabelle F05)

Quelle: TU Wien, Zeitraum/-punkt: 2004 – 2007

Jahr	Projekte	Betrag (Tsd. €)
2004	4	313
2005	9	778
2006	10	877
2007	10	1.212

## TU-Kooperationszentren (Tabelle F06)

Quelle: TU Wien, Zeitraum/-punkt: Dezember 2007

Jahr	Bezeichnung	Sprecher
2002/2004	Automatisierte Systeme	Dietmar Dietrich
2002	Katastrophenvorbeugung/-management	Emmerich Simoncsics
2002	TU Mat – Materials Research Cluster	Peter Degischer
2004	Computational Science	Peter Weinberger
2005	TTL – Technik/Tourismus/Landschaft	Meinhard Breiling
2005	CST – Center for Sustainable Technology	Helmut Rechberger
2007	Functional Matter	Karl Unterrainer

## CD-Labors (Tabelle F07)

Quelle: TU Wien, CDG, Zeitraum/-punkt: April 2008

Laufzeit	Bezeichnung	Leitung/Beteiligung
02/2002 – 01/2009	Compilation Techniques for Embedded Processors	Andreas Krall (E185)
07/2002 – 06/2009	Design Methodology of Signal Processing Algorithms	Markus Rupp (E389)
11/2007 – 12/2014	Diffusions- und Segregationsvorgänge bei der Produktion hochfesten Stahlbands	Herbert Danninger (E164)
10/2007 – 09/2014	Early Stages of Precipitation	Ernst Kozeschnik (E308)
01/2008 – 12/2014	Ferroische Materialien	Jürgen Fleig (E164)
07/2002 – 06/2009	Gebrauchsvorhaltensorientierte Optimierung flexibler Straßenbefestigungen	Roland Blab (E233)
07/2007 – 06/2014	Oberflächen- und Grenzflächenanalytik	Herbert Hutter (E164)
01/2006 – 12/2012	Portfolio Risk Management	Uwe Schmock (E105)
12/2003 – 11/2010	Spatial Data from Laser Scanning and Remote Sensing	Wolfgang Wagner, Josef Jansa (E122)
01/2003 – 12/2009	Technologie CAD in der Mikroelektronik	Klaus-Tibor Grasser (E360)

## COMET-Beteiligungen (Tabelle F08)

Quelle: TU Wien, FFG, Zeitraum/-punkt: 31.12.07

Art	Bezeichnung	TU-Institute
K2-Zentrum	MPPE	E164 Chemische Technologien und Analytik
		E317 Leichtbau und Struktur-Biomechanik
K2-Zentrum	ACCM	E372 Elektrische Antriebe und Maschinen
		E206 Hochbau und Technologie
K2-Zentrum	K2-Mobility-SVT	E307 Konstruktionswissenschaften und Technische Logistik
		K1-Zentrum
K1-Zentrum	K1-MET	E366 Sensor- und Aktuatorssysteme
		E166 Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften
K1-Zentrum	BIOENERGY 2020+	E226 Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft
		E308 Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie
K1-Zentrum	Wood Comet	E166 Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften
		E315 Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeugbau
K1-Zentrum	CEST	E166 Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften
		E202 Mechanik der Werkstoffe und Strukturen
K1-Zentrum	ftw	E308 Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie
		E164 Chemische Technologie und Analytik
K-Projekt	MPPF	E030 Technische Versuchs- und Forschungsanstalt
		E354 Elektrische Mess- und Schaltungstechnik
K-Projekt	ECV	E259 Architekturwissenschaften
		E389 Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik
		E384 Computertechnik

## Beteiligung an FWF-Schwerpunktprogrammen

Quelle: TU Wien, FWF, Zeitraum/-punkt: 31.12.2007, Anmerkungen: kursive Daten = Bewilligung

Typ	Beginn	Nr.	Bezeichnung
Spezialforschungsbereich	01.04.1997	F11	AURORA – Hochentwickelte Modelle, Anwendungen und Software-systeme für High Performance Computing
Spezialforschungsbereich	01.03.1999	F14	Synchronisierung im östlichen Mittelmeerraum im zweiten Jahrtausend vor Christus
Spezialforschungsbereich	01.03.1999	F15	Kontrolle und Messung von Quantensystemen
Spezialforschungsbereich	01.04.2000	F16	Hochentwickelte Lichtquellen: Spektroskopie mit ultrakurzen Pulsen – ADLIS
Spezialforschungsbereich	01.03.2005	F25	Nanostrukturen für Infrarot-Photonik – IR-ON
Nationales Forschungsnetzwerk	01.12.2003	S90	Nanowissenschaften auf Oberflächen
Nationales Forschungsnetzwerk	15.12.2003	S91	Kognitives Sehen – eine Schlüsseltechnologie für persönliche Assistenzsysteme
Nationales Forschungsnetzwerk	01.04.2005	S92	Industrielle Geometrie
Nationales Forschungsnetzwerk	01.01.2006	S96	Analytic Combinatorics and Probabilistic Number Theory
Nationales Forschungsnetzwerk	03.12.2007	S104	Massive Hochleistungs-Nanomaterialien
Nationales Forschungsnetzwerk	03.12.2007	S106	Signal and Information Processing in Science and Engineering
Doktoratskolleg	01.04.1999	W4	Computergestützte theoretische Materialforschung
Doktoratskolleg	01.03.2001	W8	Differentialgleichungsmodelle in Wissenschaft und Technik
Doktoratskolleg	01.10.2007	W1210	CoQus – Complex Quantum Systems

## Studierende

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5, Zeitraum/-punkt: Wintersemester 2007

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	15.132	11.708	3.424	<b>77,8%</b>
EU	1.951	1.345	606	<b>10,0%</b>
Drittstaaten	2.371	1.652	719	<b>12,2%</b>
	<b>19.454</b>	<b>14.705</b>	<b>4.749</b>	<b>100,0%</b>
<b>Anteil</b>	<b>100,0%</b>	<b>75,6%</b>	<b>24,4%</b>	

## Erstsemestrige Studierende

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5, Zeitraum/-punkt: Wintersemester 2007

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	2.421	1.709	712	<b>71,4%</b>
EU	607	398	209	<b>17,9%</b>
Drittstaaten	362	240	122	<b>10,7%</b>
	<b>3.390</b>	<b>2.347</b>	<b>1.043</b>	<b>100,0%</b>
<b>Anteil</b>	<b>100,0%</b>	<b>69,2%</b>	<b>30,8%</b>	

## Studienangebot

Quelle: TU Wien, Studien- und Prüfungsabteilung, Zeitraum/-punkt: 01.10.2007

Kennzahl	Art	Bezeichnung	Semester	In Kraft	Akad. Grad
033.202	Bachelor	Mathematik in Technik und Naturwissenschaften	6	WS 06/07	BSc.
033.203	Bachelor	Statistik und Wirtschaftsmathematik	6	WS 06/07	BSc.
033.204	Bachelor	Mathematik in den Computerwissenschaften	6	WS 06/07	BSc.
033.205	Bachelor	Finanz- und Versicherungsmathematik	6	WS 06/07	BSc.
033.221	Bachelor	Geodäsie und Geoinformatik	6	WS 05/06	BSc.
033.261	Bachelor	Technische Physik	6	WS 06/07	BSc.
033.265	Bachelor	Bauingenieurwesen und Infrastrukturmanagement	6	WS 05/06	BSc.
033.290	Bachelor	Technische Chemie	6	WS 06/07	BSc.
033.522	Bachelor	Informatikmanagement	6	WS 03/04	Bakk.
033.526	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	6	WS 06/07	BSc.
033.531	Bachelor	Data Engineering and Statistics	6	WS 06/07	BSc.
033.532	Bachelor	Medieninformatik	6	WS 06/07	BSc.
033.533	Bachelor	Medizinische Informatik	6	WS 06/07	BSc.
033.534	Bachelor	Software and Information Engineering	6	WS 06/07	BSc.
033.535	Bachelor	Technische Informatik	6	WS 06/07	BSc.
033.235	Bachelor	Elektrotechnik	6	WS 03/04	BSc.
033.240	Bachelor	Raumplanung und Raumordnung	6	WS 05/06	BSc.
033.243	Bachelor	Architektur	6	WS 05/06	BSc.
033.245	Bachelor	Maschinenbau	6	WS 06/07	BSc.
033.273	Bachelor	Verfahrenstechnik	6	WS 06/07	BSc.
033.282	Bachelor	Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau	6	WS 06/07	BSc.
066.011	Master	Computational Logic (Erasmus Mundus)	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.400	Master	Mathematik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.401	Master	Statistik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.402	Master	Mathematik in Technik und Naturwissenschaften	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.403	Master	Wirtschaftsmathematik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.404	Master	Mathematik in den Computerwissenschaften	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.405	Master	Finanz- und Versicherungsmathematik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.434	Master	Materialwissenschaften	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.435	Master	Energietechnik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.436	Master	Automatisierungstechnik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.437	Master	Telekommunikation	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.438	Master	Computertechnik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.439	Master	Mikroelektronik	4	WS 03/04	Dipl.-Ing.
066.440	Master	Raumplanung und Raumordnung	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.443	Master	Architektur	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.444	Master	Building Science And Technology	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.

Kennzahl	Art	Bezeichnung	Semester	In Kraft	Akad. Grad
066.445	Master	Maschinenbau	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.460	Master	Physikalische Energie- und Messtechnik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.461	Master	Technische Physik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.462	Master	Vermessung und Katasterwesen	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.463	Master	Geodäsie und Geophysik	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.464	Master	Geoinformation und Kartographie	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.465	Master	Konstruktiver Ingenieurbau	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.466	Master	Bauwirtschaft und Geotechnik	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.467	Master	Infrastrukturplanung und -management	4	WS 05/06	Dipl.-Ing.
066.473	Master	Verfahrenstechnik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.482	Master	Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
66491	Master	Technische Chemie – Synthese	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.492	Master	Technische Chemie – Werkstofftechnologie und Werkstoffanalytik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.493	Master	Technische Chemie – Materialchemie	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.494	Master	Technische Chemie – Chemische Prozesstechnik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.495	Master	Technische Chemie – Biotechnologie und Bioanalytik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.922	Master	Informatikmanagement	2	WS 03/04	Mag.
066.926	Master	Wirtschaftsinformatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.931	Master	Computational Intelligence	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.932	Master	Computergraphik und Digitale Bildverarbeitung	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.933	Master	Information and Knowledge Management	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.935	Master	Medieninformatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.936	Master	Medizinische Informatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.937	Master	Software Engineering and Internet Computing	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.938	Master	Technische Informatik	4	WS 06/07	Dipl.-Ing.
066.939	Master	Wirtschaftsingenieurwesen Informatik	4	WS 01/02	Dipl.-Ing.
190.406	Lehramt	Mathematik	9	WS 01/02	Mag.
190.407	Lehramt	Darstellende Geometrie	9	WS 01/02	Mag.
190.412	Lehramt	Physik	9	WS 01/02	Mag.
190.423	Lehramt	Chemie	9	WS 01/02	Mag.
190.884	Lehramt	Informatik und Informatikmanagement	9	WS 00/01	Mag.
084	Doktorat	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6	WS 06/07	Dr.
086	Doktorat	Technischen Wissenschaften	6	WS 06/07	Dr.
091	Doktorat	Naturwissenschaften	6	WS 06/07	Dr.

## Ordentliche Studien

Quelle: BMWF, Zeitraum/-punkt: Wintersemester 2007

Studienrichtungsgruppe	Bachelor	Master	Diplom	Gesamt
Architektur	1.734	93	1.799	3.626
Bauingenieurwesen	530	20	643	1.193
Computational Logic (Erasmus Mundus)	0	16	0	16
Elektrotechnik	1.233	119	539	1.891
Individuelles Studium	1	2	28	31
Informatik	4.283	989	489	5.761
Informatikmanagement	192	467	0	659
Lehramtsstudien	0	0	598	598
Maschinenbau	478	24	776	1.278
Materialwissenschaften	0	6	0	6
Raumplanung und Raumordnung	356	18	216	590
Technische Chemie	279	20	367	666
Technische Mathematik	430	13	663	1.106
Technische Physik	423	9	731	1.163
Verfahrenstechnik	121	1	165	287
Vermessung und Geoinformation	117	7	118	242
Versicherungsmathematik	32	10	0	42
Wirtschaftsinformatik	744	291	261	1.296
Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau	440	17	569	1.026
	<b>11.393</b>	<b>2.122</b>	<b>7.962</b>	<b>21.477</b>
Doktoratsstudien				<b>1.774</b>
				<b>23.251</b>

## Durchschnittliche Studiendauer

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.3, Zeitraum/-punkt: Studienjahre 2004/05, 2005/06 und 2006/07

Studienart	2006/07	2005/06	2004/05
Bachelor	9,0	8,6	7,6
Master	3,8	3,9	3,2
Diplom	14,3	14,1	14,3

## Prüfungsaktive Studierende

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl III.1.6, Zeitraum/-punkt: Studienjahr 2006/07

	Gesamt	Männer	Frauen	Anteil
Österreich	9.243	7.138	2.105	<b>78,6%</b>
Ausland	2.516	1.688	828	<b>21,4%</b>
	11.759	8.826	2.933	<b>100,0%</b>
<b>Anteil</b>	<b>100,0%</b>	<b>75,1%</b>	<b>24,9%</b>	

## Studienabschlüsse

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.1, Zeitraum/-punkt: Studienjahr 2006/07

Studienart	Gesamt	Männer	Frauen	Inland	Ausland
Bachelor	516	417	99	428	88
Master	330	278	52	297	33
Diplom	715	546	169	601	114
Doktorat	203	158	45	150	53
	<b>1.764</b>	<b>1.399</b>	<b>365</b>	<b>1.476</b>	<b>288</b>
Anteil	100,0%	79,3%	20,7%	83,7%	16,3%

## Mehrsemestrige, postgraduale Universitätslehrgänge

Quelle: TU Wien, WBZ, Zeitraum/-punkt: 2007

Kennzahl	Bezeichnung	Abschluss	Semester	ECTS	Sprache	Kosten in €
E992.132	Engineering Management	MSc	3	90	Englisch	19.500
E992.155	Immobilienmanagement und Bewertung	MSc	4	120	Deutsch	16.500
E922.179	Renewable Energy in Central and Eastern Europe	MSc	4	90	Englisch	14.000
E992.173	Urban Wood	MSc	3	120	Englisch	10.000
E992.151	Environmental Technology and International Affairs	MSc	4	120	Englisch	17.000
E992.556	General Management	MBA	4	90	Engl./Dt.	19.700
E992.587	Entrepreneurship and Innovation	MBA	4	115	Englisch	25.000
E992.501	Facility Management	MBA	4	105	Deutsch	19.500
E992.625	Mergers and Acquisitions	MBA	3	94	Englisch	28.000

## Bologna-Implementierung

Quelle: uni:data, Zeitraum/-punkt: 2001 bis 2007

Jahr	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Stichtag	11.02.2008	28.02.2007	28.02.2006	28.02.2006	28.02.2004	28.02.2003	28.02.2002
Bachelor	11.393	9.192	6.665	4.959	4.152	2.680	1.387
Master	2.122	1.557	922	387	137	29	5
Diplom	7.685	9.262	11.291	12.749	13.619	14.345	15.983
Doktorat	1.774	1.617	1.459	1.307	1.275	1.283	1.362
	<b>22.974</b>	<b>21.628</b>	<b>20.337</b>	<b>19.402</b>	<b>19.183</b>	<b>18.337</b>	<b>18.737</b>
Bachelor/Master vs. Diplom	63,8%	53,7%	40,2%	29,5%	24,0%	15,9%	8,0%

## Räume

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl II.2.11, Zeitraum/-punkt: 31.12.2007

Komplex	Gebäudecode	Fläche	Nettonutzfläche	Anteil
Karlsplatz	A* + E*	50.424,6	35.227,3	18,5%
Getreidemarkt	B*	49.393,6	32.250,6	17,0%
Gußhaus/Favoritenstraße	C* + H	53.407,1	34.218,0	18,0%
Freihausgründe	D*	85.328,9	59.432,9	31,3%
<b>Rest</b>		<b>37.393,1</b>	<b>29.007,1</b>	<b>15,3%</b>
		<b>275.947,3</b>	<b>190.135,9</b>	<b>100,0%</b>

## Mobilität von MitarbeiterInnen und Studierenden

Quelle: wie angegeben, Zeitraum/-punkt: wie angegeben

	Personen	Quelle	Zeitraum/-punkt
outgoing/MitarbeiterInnen	216	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.5	2007
incoming/MitarbeiterInnen	348	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.6	2007
outgoing/Studierende	235	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.8	Wintersemester 2007
incoming/Studierende	398	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.9	Wintersemester 2007
Abschlüsse mit Auslandsaufenthalt	254	Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.2	Studienjahr 2006/07

## Partneruniversitäten (Tabelle Int.01)

Quelle: TU Wien – Internationale Bildungskooperationen, Stand: 31.05.08

Nr.	Universität	Land
1.	ASEA (Netzwerk mit 19 Universitäten)	Thailand, Indonesien, Vietnam
2.	Universidad Nacional Del Santa, Buenos Aires	Argentinien
3.	Federal University of Rio Grande do Sul	Brasilien
4.	Polytechn. Staatsakademie	Weißrussland
5.	Belarussian State University	Weißrussland
6.	Waterloo University, Toronto	Kanada
7.	Universidad de Concepción	Chile
8.	Universidad de Magallanes, Punta Arenas	Chile
9.	Universidad Técnica Federico Santa Maria, Valparaiso	Chile
10.	Xi'An Jiaotong University	China
11.	Tongji University, Shanghai	China
12.	Universidad Nacional de Colombia, Bogota	Kolumbien
13.	TU Brunn	Tschechien
14.	Karls Universität Prag	Tschechien
15.	TU Prag	Tschechien
16.	RWTH Aachen	Deutschland
17.	TU Dresden	Deutschland
18.	TU München	Deutschland
19.	TU Illmenau	Deutschland
20.	Universidad de Alicante	Spanien
21.	Escuela Politecnica Nacional, Quito	Ecuador
22.	South Valley University, Gena	Ecuador
23.	Suez Canal University, Ismailia	Ägypten
24.	TU Budapest	Ungarn
25.	Universität Zagreb	Kroatien
26.	Ochanomizu University	Japan
27.	University of Tokyo	Japan
28.	Aoyama Gakuin University	Japan
29.	Seoul National University	Korea
30.	Korea Advanced Institute of Science and Technology, Tae Jon	Korea
31.	Pusan National University	Korea
32.	Changwong National University	Korea
33.	TU Krakau	Polen
34.	Politec. Warschau	Polen
35.	Moscow State Open University	Russland
36.	Moscow State Institute of Radioengineering, Electronics and Automation (MIREA)	Russland
37.	TU Perm	Russland

Nr.	Universität	Land
38.	Tomsk Polytechnic University	Russland
39.	Kaliningrad State University	Russland
40.	Technical University Cluj-Napoca (Klausenburg)	Rumänien
41.	King Abdulaziz City for Science and Technology (KACST)	Saudia Arabien
42.	University of Prishtina	Kosovo
43.	TU Helsinki	Finnland
44.	TU Bratislava	Slowakei
45.	TU Košice	Slowakei
46.	University of Žilina	Slowakei
47.	Yildiz Technical University, Istanbul	Türkei
48.	National Taiwan University of Science and Technology	Taiwan
49.	National Chung Cheng University	Taiwan
50.	Kiewer Polytechnische Hochschule	Ukraine
51.	Lviv Polytechnical State University	Ukraine
52.	Odessa State Polytechnic University	Ukraine
53.	University of Strathclyde	Großbritannien
54.	New York City University	USA
55.	Oakland University, Rochester, Michigan	USA
56.	University of North Carolina, Charlotte	USA
57.	University of Hawaii	USA
58.	University of Pretoria	Südafrika

# Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Auszeichnungen & Ehrungen

Martin Zehl | Überreichung: Prof. Sturm und Bernd A. Diederichs, Geschäftsführer NürnbergMesse mit den Preisträgern P. Jahn und T. Polzer von der TU Wien | Christoph Hörmann, Markus Barth, Christoph Bauer, Christoph Bacher, Stephan Tratter (v.l.n.r.) | Gustav Feichtinger | Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien | Rupert Riedl Preis: Christine Rottenbacher | RICS | Johannes Ofner | Ardeshir Mahdavi | Andreja und Aleksandra Cvetanovic | Olivia Nemethova



Angehörige der TU Wien wurden vielfach ausgezeichnet. Hier ist nur ein kleiner Ausschnitt aller Auszeichnungen und Ehrungen:

- Im Jänner ging der Loschmidt-Preis an den Chemiker **Martin Zehl**, der sich im Rahmen seiner Dissertation mit der Strukturcharakterisierung und Molekulargewichtsbestimmung von geringsten Proteinmengen beschäftigte.
- Im Februar wurden **Philipp Jahn** und **Thomas Polzer** für ihre Bachelorarbeit „Graphical Development Environment for Embedded Systems“ mit dem University Award ausgezeichnet.
- **Treventus Mechatronics GmbH**, ein TU-Spin-off, erhielt im März für den automatischen Buchscanner den European ICT Grand Price der EU („EU-Nobelpreis“).
- **Gustav Feichtinger**, TU-Professor für Operations Research, wurde im April von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (D) die Ehrendoktorwürde verliehen.
- Im Mai erhielt **Univ.Prof.i.R.Dr. Karlheinz Schwarz** das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.
- Der „**Johann Puch Award 2006**“ ging wie schon im Vorjahr an die TU.
- Der TU-Geodät **Alexander Reiterer** wurde mit dem Karl Rinner Preis 2006 der Österreichischen Geodätischen Kommission (ÖGK) ausgezeichnet.
- **Prof. Herbert Mang** erhielt die Gauß-Medaille der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft.
- Im Juni wurden zwei TU-Dissertantinnen, **Martina Umlauf** und **Magdalena Oritz**, mit dem Google-Anita Borg Memorial Scholarship ausgezeichnet.
- Weiters ging der Rupert Riedl Preis an die Raumplanerin **Christine Rottenbacher**.
- **Hermann Kopetz** vom Institut für Technische Informatik erhielt das Ehrendoktorat der Université Paul Sabatier (Toulouse III).

- Der Ressel-Preis der TU Wien ging an **Alexander Nemecek** vom Institut für Elektrische Mess- und Schaltungstechnik.
- **Prof. Dieter Schuöcker** wurde mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.
- Der TU Absolvent **Hans-Michael Güther** gewann den höchstdotierten Automobil-Technikerpreis der Welt, den „Professor Ferdinand Porsche Preis 2007“.
- Im Juli wurde das postgraduale **MSc-Programm „Immobilienmanagement und Bewertung“ (Lehrgangsführer Bob Martens)** von der Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) reakkreditiert.
- **Gerd Rebernik** erhielt für seine Dissertation das „Hans Roth Saubermacher Umweltstipendium“.
- 2 der insgesamt 5 Preise für die besten Diplomarbeiten in Chemie 2006, vergeben von der Gesellschaft Österreichischer Chemiker (GÖCh),

- gingen im September an die Absolventen **Stefan Baumann** und **Johannes Ofner**.
- Im Oktober erhielt **Ardeshir Mahdavi** für das Projekt „Wie steuern wir Gebäude“ den Österreichischen Baupreis 2006.
- Im November ging der 3. Platz des VERENA Förderpreises an das TU-Forscherpaar **Andreja** und **Aleksandra Cvetanovic**.
- In Tokyo wurde **Andreas Farnleiter** beim 14. Internationalen WaterMicro Symposium für das beste Poster ausgezeichnet.
- Der Österreichische Gewerbeverein ehrte **Wolfgang Zagler** mit der Wilhelm-Exner-Medaille 2007.
- Nachrichtentechnikerin **Olivia Nemethova** erhielt im Dezember den Dr. Ernst Fehrer-Preis.
- Der Fritz Grasenick Preis 2007 ging an den TU-Werkstoffwissenschaftler **Fernando A. Lasagni**.

## Ehrendoktor

2007 Arch.Prof. Ottokar UHL

## Inhaber der Prechtl-Medaille

2007 Dr.Sc., Prof. Akos DETREKÖI, Altrektor  
Ing. Prof. Jiri WITZANY Jiri

## VertreterInnen von ArbeitnehmerInnen und Studierenden

**Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen**  
Vorsitz: Mag.phil. Dr.phil Juliane MIKOLETZKY

**Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal**  
Vorsitz: Amtsdir. Ing. Hartwig BITTERMANN

**Betriebsrat für das wissenschaftliche Universitätspersonal**  
Vorsitz: Ao.Univ.Prof. DI Dr.techn. Erasmus LANGER

**HochschülerInnenschaft**  
Vorsitz: Lukas HILLE

## Frauen an der TU Wien

Quelle: wie angegeben, Zeitraum/-punkt: wie angegeben

	Gesamt	Frauen	Anteil	Quelle	Zeitraum/-punkt
Wissenschaftliches Personal (VZÄ)	1.959,4	338,9	17,3%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.1	31.12.2007
Allgemeines Personal (VZÄ)	827,5	397,9	48,1%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.1	31.12.2007
Berufungen	7	0	0,0%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.3	2007
Habilitationen	20	2	10,0%	Wissensbilanz-Kennzahl II.1.2	2007
Erstsemestrige	3.390	1.043	30,8%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5	Wintersemester 2007
Studierende	19.454	4.749	24,4%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.5	Wintersemester 2007
Prüfungsaktive	11.759	2.933	24,9%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.6	Wintersemester 2007
Studienabschlüsse	1.764	365	20,7%	Wissensbilanz-Kennzahl IV.1.1	Studienjahr 2006/07
Studierende outgoing	235	75	31,9%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.8	Wintersemester 2007
Studierende incoming	398	158	39,7%	Wissensbilanz-Kennzahl III.1.9	Wintersemester 2007

## Berufungen

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl II.1.3, Zeitraum/-punkt: 2007

Dienstantritt	Name	Fach	Institut
01.12.2007	Günter Blöschl	Ingenieurhydrologie und Wassermengenwirtschaft	Wasserbau und Ingenieurhydrologie
01.07.2007	Christian Kern	Dreidimensionales Gestalten und Modellbau	Kunst und Gestaltung
01.06.2007	Andreas Kugi	dynamische Systeme in der Elektrotechnik	Automatisierungs- und Regelungstechnik
01.05.2007	Christian Bucher	Baumechanik	Hochbau und Technologie
01.03.2007	Georg Gartner	Kartographie und Geo-Medienteknik	Geoinformation und Kartographie
01.03.2007	Dietmar Wiegand	Projektentwicklung und Projektmanagement	Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen
01.01.2007	Hans-Ulrich Dodt	Bioelektronik	Festkörperelektronik

## Habilitationen

Quelle: Wissensbilanz-Kennzahl II.1.2, Zeitraum/-punkt: 2007

Name	Fach	Institut
Alfred Barth	Arbeitswissenschaft	Managementwissenschaften
Dietmar Bauer	Ökonometrie	Wirtschaftsmathematik
Walter Binder	Praktische Informatik	Computersprachen
Agate Ciabattoni	Computational Logic	Computersprachen
Andreas Farnleitner	Umweltmikrobiologie	Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften
Stefan Jakubek	Regelungstechnik und Systemdynamik	Mechanik und Mechatronik
Franz Keplinger	Sensorik	Sensor- und Aktuatorssysteme
Engin Kirda	Praktische Informatik	Informationssysteme
Gerhard Liedl	Hochleistungslasertechnik	Umformtechnik und Hochleistungslasertechnik
Manfred Jeitler	Experimentelle Elementarteilchenphysik	Atominstitut
Johann Marton	Experimentalphysik	Atominstitut
Nysret Musliu	Angewandte Informatik	Informationssysteme
Gerhard Navratil	Geoinformation	Geoinformation und Kartographie
Boris Odehnal	Geometrie	Diskrete Mathematik und Geometrie
Peter Pivonka	Kontinuumsmechanik und Biochmechanik	Mechanik der Werkstoffe und Strukturen
Andrey Prokoviev	Materialwissenschaft	Festkörperphysik
Erich Schmidt	Elektrische Maschinen	Elektrische Antriebe und Maschinen
Dieter Süß	Computational Material Science	Festkörperphysik
Hilda Tellioglu	Angewandte und Praktische Informatik	Gestaltungs- und Wirkungsforschung
Michael Wimmer	Praktische Informatik	Computergrafik und Algorithmen

## Todesfälle

- 4. Jänner 2007:** Em.O.Univ.Prof. Architekt Dr. Robert WEINLICH, Inhaber der Prechtl-Medaille der Technischen Universität Wien
- 12. Jänner 2007:** Hans MIKSCHKE, Angestellter am Institut für Angewandte Synthesechemie
- 22. Jänner 2007:** Dr.rer.nat. Dipl.Chem. Karl Heinz KOCH, Honorarprofessor für „Industrielle Analytik“ an der Technischen Universität Wien
- 27. Februar 2007:** Prof. DI Dr. Friedrich MITSCHKE, Ehrensensator an der Technischen Universität Wien
- 16. Februar 2007:** Helmut SCHWARZ, Angestellter an der Abteilung für Gebäude und Technik
- 3. März 2007:** Karin MATSCHIR, Bedienstete am Institut für Mechanik und Mechatronik
- 7. März 2007:** DI Dr.techn. Sebastian POPPRATH, Projektassistent am Institut für Mechanik und Mechatronik.
- 2. Mai 2007:** Generaldirektor i.R. Generalkonsul DDr. Norbert ZIMMER, Ehrenbürger der Technischen Universität Wien
- 5. Juli 2007:** Regierungsrat Jutta SELZ, Inhaberin des Ehrenzeichens der Technischen Universität Wien

- 8. Juli 2007:** Prof. Gottfried BIEGELMEIER, Inhaber der Prechtl-Medaille der TU Wien
- 15. Juli 2007:** DI Dr.techn. Dr.h.c. Wolfgang KUMMER, emeritierter Ordentlicher Universitätsprofessor für Theoretische Physik II an der Technischen Universität Wien
- 3. August 2007:** DI Dr.techn. Othmar RESCHER, emeritierter Ordentlicher Universitätsprofessor für Wasserkraftanlagen und Verkehrswasserbau an der Technischen Universität Wien
- 9. August 2007:** Hofrat i.R. Mag.iur. Dr.iur. Josef SCHWABL, Ehrensensator der Technischen Universität Wien, Direktor der Rektoratskanzlei der Technischen Hochschule Wien in den Jahren 1964 bis 1975, Universitätsdirektor der Technischen Universität Wien in den Jahren 1976 bis 1988
- 13. August 2007:** DI Dr. Ing Ralph GÄLZER, emeritierter Ordentlicher Universitätsprofessor für Landschaftspflege, Landschaftsgestaltung und Gartenkunst an der Technischen Universität Wien
- 14. August 2007:** Ao.Univ.Prof. Dr. Hans HAUSER, Universitätsdozent für Werkstoffe der Elektrotechnik an der Technischen Universität Wien